

Azonosító
jel:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2010. október 25.

NÉMET NYELV
EMELT SZINTŰ
ÍRÁSBELI VIZSGA

2010. október 25. 8:00

I. Olvasott szöveg értése

Időtartam: 70 perc

Pótlapok száma	
Tisztázati	
Piszkozati	

NEMZETI ERŐFORRÁS
MINISZTERIUM

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Fontos tudnivalók

Tisztelt Vizsgázó!

- Az írásbeli vizsga során négy különböző feladatsort kell megoldania. A borítólapokon megadott idő leteltével a füzeteket összeszedik.
- Az *Olvasott szöveg értése*, a *Nyelvhelyesség* és a *Hallott szöveg értése* feladatlapokhoz semmilyen segédeszköz nem használható. Az *Íráskészség* részhez bármilyen nyomtatott szótár használható.
- Egy füzetben belül a feladatok megoldási sorrendje tetszőleges.
- Az egyes feladatokra a feltüntetett pontszámnál több nem kapható.
- A feladatok megoldásához használjon tollat, és írjon olvashatóan!
- Ha megoldását javítani akarja, akkor egyértelműen húzza át a nem érvényes változatot, és olvashatóan írja mellé vagy fölé a jót! Akkor is javíthatja a megoldását, ha a feladatban ikszelnie vagy aláhúznia kell, de egyértelműen jelölje az Ön szerint jó megoldást!
- A szürke mezőre semmit se írjon, mert az a javító tanár számára van fenntartva!

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

A feladatok a következő oldalon kezdődnek.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

- 1. Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welcher Satz (A–G) in welche Lücke (1–5) passt. Achtung! Es gibt einen Satz zu viel. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

Regenschirm – Nachfahre des Sonnenschirms

Schirm ist Schirm und bedeutet Schutz – ob gegen die Sonne oder den Regen. Aber Sonnenschirme sind viel älter als Regenschirme. _____ (0) Anfangs waren es von Dienern getragene kleine Stoffdächer. Später wurden dann die in der Hand zu tragenden Schirmchen immer häufiger. _____ (1) Im Gegensatz zu den Sonnenschirmen musste ein Regenschirm natürlich wasserdicht sein, zum Beispiel aus Wachstuch. Und weil die Gestelle der Schirme damals aus Holzstäben und Fischbein gebaut wurden, wogen sie um die fünf Kilogramm.

_____ (2)

Es gibt eine berühmte Dame aus einem Kinderbuch, die konnte mit ihrem Regenschirm sogar fliegen: Mary Poppins. _____ (3) Mit eingebauten Propellern konnten damit Menschen (bis zu einhundert Kilogramm) ein paar Minuten gemütlich durch die Luft fliegen – oder besser gesagt schweben: solange das Batteriepaket reichte. Allerdings konnte sich das Regenschirmfliegen wohl kaum einer leisten.

Man kann sie mal aus Segeltuch, Kunststoff oder Seide, mal mit Knäufen oder Griffen, vergoldet, aus Holz oder Leder sehen. _____ (4) Aber am wichtigsten ist natürlich, dass ein Regenschirm praktisch ist. So wie der sogenannte Knirps, den es nun schon seit über achtzig Jahren gibt. Hans Haupt aus Solingen hat ihn erfunden, als Regenbekleidung den Schirmen immer mehr Konkurrenz gemacht hatte: den ersten zusammenschiebbaren Taschenregenschirm für alle Fälle. Bei schönem Wetter kann man ihn ganz klein machen und bequem in einer Tasche tragen. _____ (5) Inzwischen gibt es außerdem aufblasbare Regenschirme, Mini-Taschenschirme, so klein wie Bananen, dauerregenfeste Anglerschirme und, und, und ...

- A) Bei Regen jedoch drückt man einfach aufs Knöpfchen und der Regenschutz wird ausgefahren.
- B) Die ersten speziell gegen Regen wurden vor über zweihundert Jahren in England gebaut.
- C) Die ersten gab es schon vor mehreren tausend Jahren in Ägypten und China.
- D) Es gibt sogar Regenschirmgriffe mit eingebauter Taschenlampe oder Uhr.
- E) Tragbare Sonnenschirme benutzt man heutzutage sehr selten.
- F) Und in den 1990er Jahren stellte dann eine englische Regenschirmfirma tatsächlich fliegende Schirme her.
- G) Zum Glück hat 1852 ein Engländer namens Samuel Fox das sehr viel leichtere Stahlgestell aus vielen Röhrchen, Streben und Schienen erfunden.

Azonosító
jel:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

0.	1.	2.	3.	4.	5.
<i>C</i>					

1.	2.	3.	4.	5.

5 Punkte	
----------	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

- 2. Das sind die gemischten Teile eines Textes. Rekonstruieren Sie den Originaltext und schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben (A–H) in die Rubrik. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

Motorrad

„Reitwagen“ mit Stützrädern

- A) Die erste Probefahrt durfte Gottlieb Daimlers Sohn Paul machen: Mit dem „Reitwagen“ brauste er drei Kilometer von Cannstatt nach Untertürkheim.
- B) Der Maschinenbauer Gottlieb Daimler richtete sich 1882 mit dem Konstrukteur Wilhelm Maybach in einem Gewächshaus in Cannstatt bei Stuttgart eine Werkstatt ein.
- C) Das erste Motorrad der Welt sieht dem von heute gar nicht ähnlich: Sein Rahmen besteht aus Holz und die „Reifen“ sind mit Metall beschlagen. Das Motorrad von 1885 fährt nur 12 km pro Stunde – etwa so schnell wie ein Fahrrad.
- D) Erst neun Jahre später wurden Motorräder in Serie hergestellt und verkauft.
- E) Toll an der Erfindung von 1885 war: Als Fahrer musste man nicht mehr selbst treten, denn das Gefährt hatte ja einen Motor. Das neue Fahrzeug hieß damals aber noch gar nicht Motorrad: Weil sein Ledersitz geformt war wie ein Sattel, nannte man es „Reitwagen“. Aber wer kam eigentlich auf die Idee, ein Motorrad zu bauen?
- F) Umfallen konnte er bei dieser Fahrt übrigens nicht: Das erste Motorrad der Welt hatte nämlich noch Stützräder! Gottlieb Daimler erhielt am 29. August 1885 das Patent für den „Reitwagen“. Zu kaufen gab es dieses Fahrzeug allerdings nicht, denn es war nur zum Testen gedacht.
- G) Wie besessen arbeiteten sie ein Jahr lang an ihrer Idee. Endlich klappte es: Wilhelm Maybach baute den 0,5 PS starken Motor in ein hölzernes Fahrradgestell ein, direkt unter den Fahrersitz. Angetrieben wurde der Motor mit Benzin. Der Versuch funktionierte – das erste Motorrad der Welt war fahrtüchtig!
- H) Zusammen wollten die beiden einen kleinen, leichten Motor entwickeln, den man in Fahrzeuge einbauen kann.

Quelle: www.kindernetz.de/infonetz/erfindungen/motorrad.html

Azonosító
jel:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

0.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
<i>C</i>							

6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.

7 Punkte	
----------	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

- 3. Lesen Sie zuerst den Text. Lösen Sie dann die Aufgaben (13-20), indem Sie die richtige Antwort (A, B oder C) ankreuzen. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

Tauschringe: Handeln ohne Geld

Rund 300 regionale Tauschringe gibt es in Deutschland, auch in Bayern hat sich das Tauschen ohne Geld verbreitet: Von Pfaffenhofen über Germering, Starnberg, Miesbach, Bad Aibling bis Lenggries – überall gibt es Tauschringe.

Die Idee entstand 1978 in Kanada unter dem Namen „LETS“ (steht für Local Exchange Trading System, also: Lokales Tauschhandelssystem). Der Tauschring München wurde Ende 1993 gegründet. Tauschringe gibt es inzwischen auf der ganzen Welt, in Deutschland allein etwa 300. In München feiert der Tauschring LETS im Kulturladen Westend dieser Tage sein 15-jähriges Bestehen.

Im Tauschring wird der Gedanke der Nachbarschaftshilfe perfektioniert. Wer am üblichen Wirtschaftssystem, das auf der Währung Geld beruht, nicht teilnehmen kann, weil seine Dienstleistung (Arbeitskraft) beispielsweise nicht nachgefragt wird oder zu gering vergütet wird, der kann im Tauschring „einkaufen“.

Der Tausch von Dienstleistungen und Dingen zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird im Tauschring mit einer Zeitwährung verrechnet. Das heißt, jede Art von Leistung wird gleichwertig nach ihrem Zeitaufwand verrechnet. Geld spielt – außer bei Sach- und Materialkosten – keine Rolle.

Die meisten Tauschringe erheben eine einmalige Aufnahmegebühr in eine Mitgliederliste (in München zehn Euro). Der Vorteil eines Tauschrings ist im Gegensatz zum direkten Tausch unter Nachbarn, dass kein unmittelbarer Tauschpartner benötigt wird, weil der Gegenwert der getauschten Arbeit einem Konto gutgeschrieben oder belastet wird. Damit kann eine Dienstleistung in Anspruch genommen werden, auch wenn gerade beim Nachbarn kein direkter Bedarf für jene Dienstleistung besteht, die man selber anbietet.

Tauschringe verstehen sich in erster Linie als aktive Nachbargemeinschaft. Deshalb werden allerhand gemeinsame Aktivitäten wie Stammtische, Ausflüge und Festivitäten aller Art geplant und durchgeführt. Es dient auch dem Aufbau von Vertrauen untereinander. Manche Tauschringe in der Großstadt haben 500 und mehr Mitglieder, andere wiederum rund 80 – wie der in Unterhaching. Sprecherin Silvia Groß über die Mitgliederstruktur: „Wir haben viele Familien. Der Großteil der Aktiven ist im Alter von 40 bis 70 Jahren und überwiegend weiblich.“

Das A und O der Tauschwirtschaft ohne Geld besteht in der Kontoführung. Was passiert aber, wenn einer zu weit ins Minus gerät? Silvia Groß: „Bei uns achten die meisten auf ein ausgeglichenes Konto. Wer zu stark im Minus ist, kann das auch durch Arbeit für die Gruppe ausgleichen, durch Organisation eines Ausflugs oder Mitarbeit beim Sommerfest beispielsweise. Außerdem gibt es Tätigkeiten, die jeder tun kann, da vermitteln wir dann.“

Für jeden Tauschring-Teilnehmer wird in einer Datenbank ein Konto eingerichtet. Zusätzlich erhält jedes Mitglied ein sogenanntes Tauschheft. Hier werden alle Tauschgeschäfte eigenverantwortlich verbucht. Die Verrechnungseinheit heißt üblicherweise Talent, wobei eine Stunde geleisteter Arbeit, gleich welcher Art, bei den meisten Tauschringen 20 Talenten entspricht. Der Tausch von Sachen wird frei verhandelt. Die Angebote und Gesuche der Mitglieder werden in einer regelmäßig erscheinenden Marktzeitung veröffentlicht, eine gemeinsame Homepage ist gerade in Planung. Regelmäßig finden auch Treffen statt, auf denen sich die Nachbarn kennen lernen und ihre Fähigkeiten („Talente“) vorstellen können. Ein Treffen wie Sonntagsbrunch und viele Feste bieten weitere Möglichkeiten, an Ort und Stelle zu tauschen.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

0. Tauschringe funktionieren nach folgendem Prinzip:
 A Handeln für möglichst wenig Geld.
 B Handeln ohne Geld.
 C Handeln unter direkten Nachbarn.
13. Der Gedanke der Tauschringe 13.
 A entstand in den neunziger Jahren in München.
 B verbreitete sich auf der ganzen Welt.
 C wurde von 300 Menschen verwirklicht.
14. In den Tauschringen sind alle willkommen, 14.
 A deren Arbeit unterbezahlt ist.
 B die gegen das Wirtschaftssystem sind.
 C die kein Geld als Gegenleistung brauchen.
15. In den Tauschringen 15.
 A kann nach Wunsch jede Leistung mit Geld verrechnet werden.
 B wird statt Geld eine so genannte Zeitwährung benutzt.
 C wird nichts mit Geld bezahlt.
16. Die Mitglieder der Tauschringe 16.
 A brauchen keinen direkten Tauschpartner.
 B müssen keine Aufnahmegebühr bezahlen.
 C verfügen über ein gemeinsames Konto.
17. Durch die gemeinsamen Programme in den Tauschringen 17.
 A lernen die Mitglieder, wie man z.B. einen Stammtisch organisiert.
 B möchte man die Anzahl der Mitglieder erhöhen.
 C verlassen sich die Mitglieder aufeinander mehr.
18. Wer ins Minus geraten ist, kann 18.
 A bis zum Ausgleich seines Kontos nicht vermittelt werden.
 B für die anderen in der Gemeinschaft Arbeit vermitteln.
 C für die ganze Gemeinschaft eine Arbeit leisten.
19. Die verrichtete Arbeit 19.
 A kann auch für Sachen eingetauscht werden.
 B wird je nach ihrer Art in Talenten verrechnet.
 C wird auch von den Mitgliedern selbst registriert.
20. Informationen über gefragte und erreichbare Dienstleistungen 20.
 A findet man auch im Internet.
 B findet man ausschließlich in der Marktzeitung.
 C kann man sich u.a. auf Treffen einholen.

8 Punkte	<input type="checkbox"/>
----------	--------------------------

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

- 4. Lesen Sie den Zeitungsartikel über eine neue Hütte in den Schweizer Alpen und beantworten Sie die Fragen. Schreiben Sie zu jedem Punkt eine kurze Antwort. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

Öko-Bergkristall: Die Neue Monte Rosa-Hütte

Ufo oder Bergkristall? Mit ihrer silbernen Außenhülle aus Aluminium und der Südfront aus Solarzellen sieht die Neue Monte Rosa-Hütte über Zermatt in den Schweizer Alpen tatsächlich aus wie ein gelandetes Raumschiff.

Mit ihrem achteckigen Grundriss und den schräg nach oben laufenden Außenwänden erinnert sie aber auch an einen geschliffenen Kristall. In jedem Fall sorgt sie für Aufsehen: Für Peter Kapelari vom Österreichischen Alpenverein (ÖAV) in Innsbruck ist die Hütte in 2883 Metern Höhe „ein Kunstwerk“ und „eine architektonische Verrücktheit“, für Matthias Sorg von der Schweizer Umweltschutz-Organisation Pro Natura „ein ökologisches Wunderwerk“.

90 Prozent ihres Energiebedarfs soll die Hütte selbst decken, erklärt die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich, die das Projekt plante. Möglich macht das die abgeschrägte Südwand, auf der 84 Quadratmeter Solarzellen die Höhensonne einfangen. Überschüssige Sonnenenergie wird in Batterien gespeichert, für die Nächte und wolkenverhangene Tage. Erst wenn das nicht ausreicht, springt ein Blockheizkraftwerk ein, das Rapsöl verbrennt. Den Befehl dazu funken Computer der ETH Zürich, die die übermittelten Daten der Wetterstation und des Energiesystems der Hütte erfassen.

Vom 10. März an können die ersten Skitourengänger erkunden, was ihnen die moderne Technik bringt. Mancher Wanderer schätzte wohl gerade die urige Atmosphäre der alten Monte Rosa-Hütte, die nun abgerissen wird. In der neuen Hütte schlafen 4 bis 8 Wanderer gemeinsam in einem der 19 Zimmer. „Jeder bekommt sein eigenes Bett mit Daunendecken und genügend Platz, um seinen Rucksack abzustellen“, so Peter Planche vom Schweizer Alpen-Club (SAC). Und im Restaurant gebe es für jeden Gast einen Sitzplatz.

Was Wanderern aber viel wichtiger sein dürfte: Sie müssen nun nicht mehr die Hütte verlassen, um auf die Toilette zu gehen. Das Wasser für die Spülung kommt aus der Aufbereitungsanlage in der Hütte. Damit die Gäste die ganze Saison duschen können, wird Schmelzwasser gesammelt. Nicht zuletzt wegen des aufwendigen Abwassersystems kostete der Neubau rund 6,5 Millionen Schweizer Franken (etwa 4,5 Millionen Euro). Neben dem SAC und der ETH Zürich halfen Sponsoren mit, die enorme Summe aufzubringen. „Für uns war das eine einmalige Sache“, sagt Planche. „Wir wollten zeigen, dass man auch im Hochgebirge energieautark* bauen kann und dass wir mit dem Ergebnis Nachahmer anspornen können“. Delegationen aus Japan und China haben sich den Öko-Bergkristall jedenfalls schon genauer angesehen.

Wer die neue High-Tech-Hütte bei Zermatt besuchen will, sollte ein erfahrener Wanderer sein. Nach knapp zwei Stunden Fahrt mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn und der Gornergratbahn müssen Besucher drei Stunden zur Hütte hochsteigen. Peter Planche vom Schweizer Alpen-Club (SAC) rät, dafür Steigeisen einzupacken. Im Sommer würden die 120 Schlafplätze dennoch begehrt sein. „In den ersten Jahren wird die Hütte permanent überfüllt sein“, vermutet Peter Kapelari vom Österreichischen Alpenverein. Gäste sollten deshalb zwei Wochen vorher reservieren. Wie viele Betten schon ausgebucht sind, soll im Internet abzulesen sein.

Erwachsene bezahlen für eine Übernachtung 35 Schweizer Franken (rund 24 Euro), Mitglieder eines Alpenvereins 24 Franken (etwa 16 Euro). Für die Halbpension müssen Gäste zusätzlich 36 Franken bezahlen. Die Hütte werde bis Mitte September geöffnet sein, sagt Planche – bei starkem Interesse vielleicht auch länger.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

*energieautark = die Energie selbst deckend

Woran erinnert das Äußere der Neuen Monte Rosa-Hütte?

0. an ein gelandetes Raumschiff.....

Aus welchen Aspekten halten Herr Kapelari und Herr Sorg die neue Hütte für eine besondere Idee?

21.

21.	
22.	

22.

Wie kann sich das neue Gebäude mit der nötigen Energie versorgen?

23.

23.	
24.	

24.

Wie kann man den Wasserbedarf des Hauses decken?

25.

25.	
26.	

26.

Welches Ziel hat man sich mit diesem Projekt gesetzt?

27.

27.	
-----	--

Wie können Wanderer die Hütte erreichen?

28.

28.	
-----	--

Welche Besucher können in der Hütte zu ermäßigtem Preis übernachten?

29.

29.	
-----	--

9 Punkte	
----------	--

Azonosító
jel:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2010. október 25.

NÉMET NYELV
EMELT SZINTŰ
ÍRÁSBELI VIZSGA

2010. október 25. 8:00

II. Nyelvhelyesség

Időtartam: 50 perc

Pótlapok száma	
Tisztázati	
Piszkozati	

NEMZETI ERŐFORRÁS
MINISZTERIUM

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1. Was passt in den Text? Unterstreichen Sie das richtige Wort! (0) ist ein Beispiel für Sie.

Ein Fall für Leseratten

Buchwahl im Internet _____ (0) tollen Preisen

Möchtest du mitreden _____ (1) der Entscheidung, welches das beste Jugendbuch der Saison ist, und dabei vielleicht _____ (2) einen Preis gewinnen?

Unter ‚www.selektissima.at‘ findest du eine Liste mit zehn Büchern, die dafür _____ (3) Wahl stehen. Hol dir _____ (4) der Bücher aus der Schulbibliothek, lies es und gib auf obiger Homepage deine Bewertung ab. _____ (5) mehr Bücher du liest, _____ (5) besser werden deine Chancen _____ (6) einen tollen Buchpreis. Schulen mit _____ (7) zehn Teilnehmern können sogar eine Autorenlesung gewinnen. Einsendeschluss ist der 30. April.

Ausgesucht – nach einigen heißen Diskussionen – wurden die zehn Bücher von den Schülern der für das Projekt _____ (8) „Selekta-Literaturklasse“ an der ÖKO-Hauptschule Mäder in Vorarlberg.

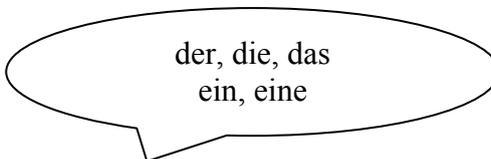
	A	B	C	D		
0.	auf	<u>mit</u>	ohne	von		
1.	an	bei	mit	über	1.	
2.	erst	nur	sogar	sowohl	2.	
3.	an	bei	von	zur	3.	
4.	ein	einen	einer	eines	4.	
5.	Entweder...oder	Je...desto	Sowohl...als auch	Weder...noch	5.	
6.	an	auf	mit	über	6.	
7.	ab	unter	über	von	7.	
8.	eingerrichteten	einrichten	einrichtenden	einzurichten	8.	

8 Punkte	
-----------------	--

Quelle: Topic, Heft 172, März 2006

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2. Was passt in den Text? Schreiben Sie die angegebenen Wörter in der richtigen Form in den Text. Achtung! Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort. (0) ist ein Beispiel für Sie.



Volle Sonnenkraft voraus: Solarflugzeug Helios

Es sieht aus wie*ein*..... (0) riesiger Bumerang. Dabei ist „Helios“
 (9) von der NASA* entwickeltes, unbekanntes Solarflugzeug, das
 allein durch die Kraft (10) Sonne fliegen kann. Angetrieben wird
 es durch 14 Elektro-Motoren und zwei Heck-Propeller. Mit (11)
 Spannweite von 75 Metern ist es breiter als (12) bekannte Boeing
 747. Allerdings fliegt es nicht so schnell wie ein Düsen-Jet. Um ehrlich zu
 sein: Beim Start ist es nicht viel schneller als (13) Fahrrad und in
 (14) Luft werden 30 bis 50 km pro Stunde erreicht.
 Bei (15) Testflügen im Jahr 2001 erreichte dieses Flugzeug
 (16) Höhe von fast 30.000 Metern (= 30 Kilometer). Unbemannte
 Solarflugzeuge wie „Helios“ sollen (17) Tages teure Satelliten
 ersetzen, die dann die Erde im Auftrag (18) Wissenschaft von
 oben beobachten.

9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
15.	
16.	
17.	
18.	

10 Punkte	
-----------	--

* NASA = amerikanische Raumfahrtbehörde

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

3. Was passt in den Text? Schreiben Sie das richtige Wort in den Text. Achtung! Es gibt Wörter, die mehrmals vorkommen. (0) ist ein Beispiel für Sie.

an, auf, aus, bis, für, in, mit, von

Der lange Weg eines Briefes																							
Nachdem der Brief <i>in</i> (0) den Briefkasten geworfen wird, lagert er dort (19) zur nächsten Leerung. Das Postauto, welches die Kästen ausleert, fährt im Anschluss in die Postdienststelle in Marburg. Dort wird der Brief einsortiert und gestempelt. Sein Weg geht bereits (20) demselben Abend weiter, mit einem LKW oder der Bahn in die Großannahmestelle nach Langgöns, wo er erneut einsortiert wird. (21) der Nacht wird der Brief erneut mit einem LKW oder der Bahn ins Briefverteilzentrum nach Hannover transportiert. (22) dort kann er dann mit dem Postauto in die (23) den Bezirk zuständige Postdienststelle gefahren werden. Am nächsten Morgen wird er dann schließlich zusammen (24) den anderen Briefen zugestellt. In Deutschland werden (25) diese Weise jede Nacht circa 70 Millionen Briefe (26) der einen zur anderen Poststelle gefahren und zu 95 Prozent schon am nächsten Tag ausgeliefert. Bei internationalen Sendungen kann sich die Wartezeit (27) einen Brief jedoch wesentlich erhöhen, da der Brief dann meistens zunächst in die Hauptstadt geflogen und (28) der dortigen Post weitergeleitet wird. Einerseits (29) demselben Grund, andererseits, weil Postkarten oftmals als weniger wichtig eingestuft werden, kommt eine Postkarte noch später	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30px;">19.</td><td style="width: 30px;"></td></tr> <tr><td>20.</td><td></td></tr> <tr><td>21.</td><td></td></tr> <tr><td>22.</td><td></td></tr> <tr><td>23.</td><td></td></tr> <tr><td>24.</td><td></td></tr> <tr><td>25.</td><td></td></tr> <tr><td>26.</td><td></td></tr> <tr><td>27.</td><td></td></tr> <tr><td>28.</td><td></td></tr> <tr><td>29.</td><td></td></tr> </table>	19.		20.		21.		22.		23.		24.		25.		26.		27.		28.		29.	
19.																							
20.																							
21.																							
22.																							
23.																							
24.																							
25.																							
26.																							
27.																							
28.																							
29.																							

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

zum Empfänger als ein Brief. Weitere wichtige Voraussetzungen (30)	30.	
eine schnelle und sichere Zustellung sind zum Beispiel eine lesbare und deutliche Absender- und Empfängeradresse, sowie bei Auslandssendungen die Angabe des Empfangslandes, aber auch eine ausreichende Frankierung. Ein Brief erreicht innerhalb Deutschlands unter Berücksichtigung dieser Tipps (31) der Regel gleich am nächsten Tag seinen Empfänger.	31.	

13 Punkte	
-----------	--

Quelle: www.op-marburg.de/newsroom/schueler/dezentral/opzish/art709,562592

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

- 4. In diesem Text gibt es in zehn Zeilen je ein Wort, das nicht in den Satz passt. Schreiben Sie dieses Wort in die Spalte rechts vom Text. In vier Zeilen gibt es aber kein falsches Wort. Sie müssen diese Zeilen mit einem Haken (✓) in der rechten Spalte markieren. (01) und (02) sind Beispiele für Sie.**

Tierschützer müssen Wale töten	
Tierschützer und andere Helfer in Südafrika haben traurige Tage	.....✓..... (01)
hinter sich: Sie mussten umso mehr als 40 Wale töten.	.....<i>umso</i> (02)
Die Grindwale und kleinen Schwertwale hatten sich am dem Strand	..... (32)
festgeschwommen und kamen nicht mehr los. Zuerst versuchten	..... (33)
Menschen noch, die Wale wieder ins Meer zu schieben werden. Aber	..... (34)
das funktionierte nicht. Um dass ihnen weitere Qualen zu ersparen,	..... (35)
wurden sie getötet. „Ich fühle mich ziemlich traurig, aber es ist der	..... (36)
richtige Weg“, sagte eine Expertin. Sie kritisierte, dass für manche	..... (37)
Menschen nur zum Gucken gekommen wären. Die hätten die Arbeit	..... (38)
behindert. Andere wiederum zerrten wild an den Walen umher. Auch	..... (39)
das ist nicht gut sowohl für die Tiere, sagte die Fachfrau.	..... (40)
Experten fragen sich immer wieder, warum Wale zu stranden. In	..... (41)
diesem Fall ist vielleicht das Leittier als krank gewesen. Oder die Tiere	..... (42)
fanden sie sich nicht richtig zurecht – zum Beispiel durch Lärm im	..... (43)
Meer, vermuten die Fachleute. „Sie sind wie eine Schafe. Wenn einer	..... (44)
an Land schwimmt, deshalb folgen ihm die anderen“, sagte der	..... (45)
Meeresbiologe Mike Meyer einer Zeitung.	

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.		- 1

14 Punkte

Quelle: www.freies-wort.de/nachrichten/kinderzeitung/themen/natur_wissenschaft_technik/art6153,980096

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

		maximális pontszám	elért pontszám
II. Nyelvhelyesség	1. Leseratten	8	
	2. Helios	10	
	3. Der lange Weg	13	
	4. Tierschützer	14	
FELADATPONT ÖSSZESEN		45	
VIZSGAPONT ÖSSZESEN		30	

javító tanár

Dátum:

	pontszáma egész számra kerekítve	programba beírt egész pontszám
I. Olvasott szöveg értéke		
II. Nyelvhelyesség		

javító tanár

jegyző

Dátum:

Dátum:

Megjegyzések:

1. Ha a vizsgázó a III. írásbeli vizsgarész megoldását elkezdte, akkor ez a táblázat és az aláírási rész üresen marad!
2. Ha a vizsga a II. vizsgarész teljesítése közben megszakad, illetve nem folytatódik a III. vizsgarésszel, akkor ez a táblázat és az aláírási rész kitöltendő!

Azonosító
jel:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2010. október 25.

NÉMET NYELV

EMELT SZINTŰ ÍRÁSBELI VIZSGA

2010. október 25. 8:00

III. Hallott szöveg értése

Időtartam: 30 perc

Pótlapok száma	
Tisztázati	
Piszkozati	

**NEMZETI ERŐFORRÁS
MINISZTERIUM**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Guten Tag! Jetzt beginnt die Prüfung zum Hörverstehen.

Die Prüfung besteht aus drei Aufgaben. Sie werden drei Hörtexte hören. Die Aufgaben dazu sind in diesem Heft.

- Jede Aufgabe beginnt und endet mit Musik. Dann hören Sie die Aufgabenstellung.
- Später haben Sie eine Minute Zeit, die Aufgabe zu lesen.
- Danach hören Sie den Text das erste Mal.
- Dann haben Sie eine Minute Pause.
- Sie hören dann den Text das zweite Mal.
- Zuletzt haben Sie noch einmal eine Minute Zeit, Ihre Lösung zu kontrollieren.

Die Prüfung dauert 30 Minuten. Viel Glück!

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1. Sie hören eine Radiosendung über Wandern. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Sie hören dann den Text zweimal. Ergänzen Sie die Sätze beim Hören. (0) ist ein Beispiel für Sie.

So weit die Füße tragen

Heute hat man bei einer Wanderung <i>eine Funktionskleidung</i> (0) an.		
Trotz Veränderungen ist beim Wandern (1) gleich geblieben.	1.	
Gute Wanderingstipps findet man in einer (2).	2.	
Wandern tut gesundheitlich z.B. (3) und (4) gut.	3.	
	4.	
Die mehr als 200.000 km Wanderwege in Deutschland pflegen die deutschen (5).	5.	
Wenn man mit Kindern unterwegs ist, soll man auch dafür sorgen, dass die Wanderung ihnen (6), man soll sie z.B. (7), wenn der Weg nicht gefährlich ist.	6.	
	7.	
Der (8) Wanderweg der Welt ist elf Kilometer lang.	8.	
Neben den Informationen über den Weg ist bei der Wanderung auch (9) wichtig.	9.	
Nach einer Wanderung kann man z.B. in einem Wirtshaus seine (10) aufladen.	10.	

10 Punkte	
-----------	--

Quelle: www.dasbestepodcast.de/?p=303

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

- 2. Sie hören einen Text über die Studie der Verbraucherzentrale. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Sie hören dann den Text zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage richtig ist. Kreuzen Sie die richtige Lösung an. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

Fahrrad statt Auto

0. In Zukunft wollen 75 Prozent der Verbraucher _____ .

A	<input checked="" type="checkbox"/>
B	<input type="checkbox"/>

 umweltfreundlich fahren

B	<input type="checkbox"/>
----------	--------------------------

 ein umweltfreundliches Auto kaufen
11. 34 Prozent der Befragten würden im Alltag _____ . 11.

--	--

A	<input type="checkbox"/>
B	<input type="checkbox"/>

 das Fahrrad benutzen

B	<input type="checkbox"/>
----------	--------------------------

 die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen
12. Das Radfahren _____ . 12.

--	--

A	<input type="checkbox"/>
B	<input type="checkbox"/>

 ist bei den Jüngeren weniger beliebt

B	<input type="checkbox"/>
----------	--------------------------

 hilft einem die Gesundheit bewahren
13. Auf kurzen Strecken ist das Fahrrad _____ . 13.

--	--

A	<input type="checkbox"/>
B	<input type="checkbox"/>

 beliebter geworden als das Auto

B	<input type="checkbox"/>
----------	--------------------------

 genauso beliebt wie das Auto
14. Nach dem Experten wären _____ wünschenswert. 14.

--	--

A	<input type="checkbox"/>
B	<input type="checkbox"/>

 Studien über Zusatznutzen der Elektrofahrräder

B	<input type="checkbox"/>
----------	--------------------------

 sichere Fahrradabstellmöglichkeiten
15. Bei dem Elektrofahrrad ermöglicht ein elektrischer Motor, dass man _____ treten muss. 15.

--	--

A	<input type="checkbox"/>
B	<input type="checkbox"/>

 nicht mühsam

B	<input type="checkbox"/>
----------	--------------------------

 überhaupt nicht
16. Laut der Studie hat die Deutsche Bahn heute eine _____ Infrastruktur. 16.

--	--

A	<input type="checkbox"/>
B	<input type="checkbox"/>

 entsprechende

B	<input type="checkbox"/>
----------	--------------------------

 mangelhafte

6 Punkte	
----------	--

Quelle: www.dradio.de/dlf/sendungen/umwelt

3. Sie hören eine Radiosendung über Ein-Euro-Jobs. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Sie hören dann den Text zweimal. Beantworten Sie die Fragen kurz beim Hören. Schreiben Sie zu jedem Punkt nur eine Information. (0) ist ein Beispiel für Sie.

Ein-Euro-Jobs

Wie lange arbeiten die Ein-Euro-Jobber im Allgemeinen pro Woche?

0.30 Stunden.....

In welchem Dokument werden die Einzelheiten der Ein-Euro-Jobs gesetzlich geregelt?

17.

17.	
-----	--

Welche Vorschriften gelten für Ein-Euro-Jobs?

18.

18.	
-----	--

19.

19.	
-----	--

In welcher städtischen Einrichtung z.B. können Ein-Euro-Jobber arbeiten?

20.

20.	
-----	--

Unter welchen Bedingungen können Arbeitslose einen Ein-Euro-Job bekommen?

21.

21.	
-----	--

22.

22.	
-----	--

In welchem Fall z.B. können die Arbeitslosen den Ein-Euro-Job ablehnen?

23.

23.	
-----	--

Womit muss man rechnen, wenn man einen Ein-Euro-Job einfach nicht annimmt?

24.

24.	
-----	--

Wie lange darf ein Ein-Euro-Jobber angestellt werden?

25.

25.	
-----	--

Warum ist die Bezahlung bei einem Ein-Euro-Job steuerfrei?

26.

26.	
-----	--

10 Punkte	
-----------	--

Quelle: www.dradio.de/df/sendungen/verbrauchertipp

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

		maximális pontszám	elért pontszám
III. Hallott szöveg értése	1. Wandern	10	
	2. Fahrrad	6	
	3. Ein-Euro-Jobs	10	
FELADATPONT ÖSSZESEN		26	
VIZSGAPONT ÖSSZESEN		30	

javító tanár

Dátum:

	pontszáma egész számra kerekítve	programba beírt egész pontszám
I. Olvasott szöveg értése		
II. Nyelvhelyesség		
III. Hallott szöveg értése		

javító tanár

jegyző

Dátum:

Dátum:

Megjegyzések:

1. Ha a vizsgázó a IV. írásbeli vizsgarész megoldását elkezdte, akkor ez a táblázat és az aláírási rész üresen marad!
2. Ha a vizsga a III. vizsgarész teljesítése közben megszakad, illetve nem folytatódik a IV. vizsgarésszel, akkor ez a táblázat és az aláírási rész kitöltendő!

Azonosító
jel:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2010. október 25.

NÉMET NYELV
EMELT SZINTŰ
ÍRÁSBELI VIZSGA

2010. október 25. 8:00

IV. Íráskészség

Időtartam: 90 perc

Pótlapok száma	
Tisztázati	
Piszkozati	

NEMZETI ERŐFORRÁS
MINISZTERIUM

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Fontos tudnivalók

Tisztelt Vizsgázó!

- Ehhez a feladatlaphoz bármilyen egynyelvű vagy kétnyelvű nyomtatott szótár használható.
- A két feladat megoldási sorrendje tetszőleges.
- A 2. feladatnál két lehetőség közül választhat. Olvassa végig mindkét feladatot, majd döntse el, hogy melyiket dolgozza ki! A megfelelő helyre írja be a választott téma számát! Ha mindkét téma kidolgozásába belekezd, és a javító tanár számára *nem derül ki egyértelműen*, hogy melyiket választotta, akkor az első témát fogja kijavítani és értékelni.
- Amennyiben szükséges, használhat pecséttel ellátott piszkozatpapírt.
- A feladatok megoldásához használjon tollat, és írjon olvashatóan!
- Ha a szövegét javítani akarja, akkor egyértelműen húzza át a nem érvényes részt, és olvashatóan írja utána vagy fölé a jót!
- A margón kívülre, valamint a szürke mezőre semmit se írjon, mert az a javító tanár számára van fenntartva!

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1.**Stipendium**

Sie lernen schon seit Jahren Deutsch und möchten gerne in einem deutschsprachigen Land einen Monat verbringen. Sie bekommen von Ihrem Klassenlehrer die folgende Ausschreibung, damit Sie sich bewerben können:

Einmonatiges Stipendium in Graz

Du bist zwischen 16 und 19, lernst seit Jahren Deutsch, warst aber noch nie in Österreich?

Dann bewirb dich um unser Stipendium an dem Leopold-Gymnasium in Graz.

Bewerbungsfrist: 13. Dezember

Kontaktperson: Angelika Vettel, Schulleiterin

Adresse: Leopold-Gymnasium, Leopoldstraße 43, A-8056 Graz

Schreiben Sie einen Brief an die österreichische Schulleiterin. Schreiben Sie über die folgenden Punkte:

1. Warum schreiben Sie?
2. Entsprechen Sie den Voraussetzungen? Warum?
3. Warum möchten Sie das Stipendium bekommen?
4. Was möchten Sie in Graz gerne unternehmen?
5. Bitten Sie um weitere Informationen (Unterricht, Unterkunft, Verpflegung).

Verwenden Sie für Ihren Brief 120-150 Wörter. Die Reihenfolge der Leitpunkte können Sie selbst bestimmen. Vergessen Sie nicht Datum, Anrede, Gruß und Unterschrift.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2. Wählen Sie eines der folgenden Themen zur Ausarbeitung aus.

Thema 1

Leserbrief an eine Online-Zeitung: Radfahren in der Großstadt

Sie haben in einer Online-Zeitung den folgenden Kurzaufsatz gelesen:

Radfahren in der Großstadt: Mit oder ohne Helm?

Für viele ist es bereits selbstverständlich, einen Fahrradhelm zu tragen, für viele Radfahrer ist es undenkbar. Die aktuelle Verkehrsunfall-Statistik zeigt, dass vor allem die Kopfverletzungen bei Radfahr-Unfällen zugenommen haben. Der Gedanke an eine allgemeine Helmpflicht liegt nah. Wir wollten in unserer Online-Umfrage herausfinden: Tragen Sie freiwillig einen Helm? Finden Sie es sinnvoll? Was würden Sie zu einem Helmpflicht-Gesetz sagen? Schreiben Sie uns Ihre Meinung.

Schreiben Sie einen Leserbrief an die Zeitung. Gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein:

1. Welche Vor- und Nachteile hat das Radfahren in der Großstadt?
2. Wie könnte man das Radfahren in der Großstadt sicherer machen? (Radwege, Warnweste)
3. Finden Sie den Helm bei Radfahrern wichtig? Warum (nicht)?
4. Wäre eine allgemeine Helmpflicht sinnvoll? Warum (nicht)?

Formulieren Sie zu jedem Punkt zwei Gedanken. Die Reihenfolge der Leitpunkte können Sie selbst bestimmen. Verwenden Sie für Ihren Text 200-250 Wörter.

Markieren Sie, ob Sie *Thema 1* oder *Thema 2* gewählt haben.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Thema 2
Leserbrief: Internet

Sie haben in der österreichischen Zeitung *Die Presse* einen interessanten Artikel über die Medien gelesen. In Bezug auf den folgenden Ausschnitt möchten Sie einen Leserbrief an die Redaktion schreiben:

Alles in einem Medium

..... „Das Internet ist das Medium geworden, das alle medialen Bedürfnisse der jungen Menschen zu befriedigen imstande ist. Sie holen sich dort Unterhaltung, Information und kommunizieren. Die Jugendlichen haben heute alle einen Computer, mit dem das geht“.
Bernhard Heinzlmaier, Mitbegründer des Instituts für Jugendforschung in Wien und Hamburg, verweist auf aktuelle Zahlen: 40 Prozent jener Zeit, die junge Leute zwischen elf und 29 Jahren für die Nutzung von Medien verwenden, gehen an das Internet.

Schreiben Sie einen Leserbrief an die Redaktion der Zeitung. Gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein:

1. Ist das Internet Ihrer Erfahrung nach auch bei den Jugendlichen in Ungarn populär?
2. Welche Vorteile hat es, wenn man alle Medien online benutzt (z.B. Fernsehen, Presse)?
3. Welche Nachteile hat es, wenn man alle Medien online benutzt (z.B. Fernsehen, Presse)?
4. Internet oder andere Medien? Wie sieht die Zukunft aus?

Formulieren Sie zu jedem Punkt zwei Gedanken. Die Reihenfolge der Leitpunkte können Sie selbst bestimmen. Verwenden Sie für Ihren Text 200-250 Wörter.

Markieren Sie, ob Sie *Thema 1* oder *Thema 2* gewählt haben.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

		maximális pontszám	elért pontszám
IV. Íráskészség	1. feladat (felezett vizsgapont)	10	
	2. feladat	20	
VIZSGAPONT ÖSSZESEN		30	

javító tanár

Dátum:

	pontszáma egész pontra kerekítve	programba beírt egész pontszám
I. Olvasott szöveg értése		
II. Nyelvhelyesség		
III. Hallott szöveg értése		
IV. Íráskészség		

javító tanár

jegyző

Dátum:

Dátum: